

An die  
Stadtverordnetenversammlung

14. Dezember 2017  
kt/mr

### **Zukunft des Finowkanals - an die Stadtverordnetenversammlung am 14.12.2017**

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

seit dem Jahre 1991 (Inbetriebnahme 1992) befinden wir uns mit einem großen Verpackungsmittelwerk der THIMM Gruppe im Industriegebiet der Stadt Eberswalde. Damals haben wir das Werk gegen große Widerstände der öffentlichen Stellen mit hohem Zukunftsrisiko gebaut. In den letzten 5 Jahren wurde das Werk mit erheblichen Mitteln erweitert.

Im Rahmen der Eröffnung des Werkes habe ich damals gesagt, dass ich die Landschaft in und um Eberswalde herum erstaunlich naturerhalten und durch die verschiedensten Seen, Teiche und Kanäle sehr schön finde. In diesem Sinne bin ich der Überzeugung, dass diese Gegend sicherlich einmal zu einem wichtigen Zentrum für Urlauber aus Deutschland und Europa werden könnte.

Bei einer Investorenkonferenz in Potsdam im Laufe des Jahres 1992 habe ich dem damaligen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe öffentlich zu der Landschaft Brandenburgs gratuliert und gewünscht, dass die Regierung und die Gemeinden dafür sorgen werden, dass diese Landschaften möglichst so erhalten werden, dass der Tourismus eine wichtige Zukunft für das Land Brandenburg wird.

Inzwischen sind, besonders auch in letzter Zeit, mehr wirtschaftliche Investitionen nach Brandenburg, auch in den Tourismus, geflossen. Bedauerlicherweise trifft das für den Kreis Eberswalde noch nicht zu, wie es in anderen Teilen der neuen Bundesländer geschehen ist. Diese wirtschaftliche Belebung wird sich im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik auch bald in Eberswalde durchsetzen.

Ich denke, dass die Erhaltung des Finowkanals in der Zukunft eine wichtige Verantwortung für die Stadt Eberswalde und auch für den Landkreis Barnim sein wird.

Die Erhaltung der wichtigen Denkmäler ist eine kommunale Kernaufgabe, besonders auch zum Wohle der Bevölkerung und zur Gestaltung eines lebenswerten Umfeldes, für das in Eberswalde noch viel Raum besteht. Das ist auch unter anderem eine wichtige Voraussetzung dafür, dass das THIMM Werk weiter ausgebaut wird und wir dafür Fachkräfte ausbilden und halten können.

Deshalb bitte ich Sie in der heutigen Sitzung für die Erhaltung und für den Ausbau dieser Wasserstraße als touristisches Highlight zu stimmen.

Wie ich weiß, wird der Bund auch einen erheblichen Teil der Kosten und Investitionen übernehmen.

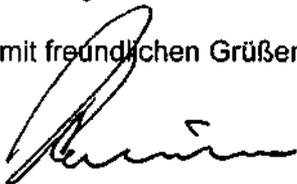
In Gesprächen mit Herrn Professor Ginnow-Merkert habe ich angedeutet, dass ich bereit wäre, eventuell in der alten Papierfabrik die Handschöpferei, die leider irgendwie zu erheblichen Teilen bereits demontiert oder zerstört ist, wieder aufleben zu lassen, wenn der Finowkanal erhalten bleibt. Damit würde auch dieses alte Handwerk von immenser kultureller Bedeutung wieder einen sichtbaren Punkt in Eberswalde erhalten.

Die Handschöpferei der Papierfabrik in Eberswalde ist viele hundert Jahre alt, und bedeutende Wasserzeichen sind hier entstanden und in handgeschöpftem Büttenpapier verewigt worden. Das ist ein wichtiger Bestandteil einer solchen kommunalen, kulturellen Entwicklung.

Ich hoffe, Sie werden meinen Standpunkt verstehen können und bitte Sie deshalb um entsprechendes Votum für die Zukunft und den Erhalt des Finowkanals.

Einen guten Verlauf Ihrer Stadtverordnetenversammlung wünscht Ihnen

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Thimm', written in a cursive style.

Klaus Thimm